

Betroffenenrat Lehrter Straße

November 2015

Protokoll vom 03.11.2015



Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße (BRL) vom 3.11.2015

Anwesend: U. Breitbach, J.-U. Liepelt, M. Mieth, J. Schwenzel, U. Stockmar, S. Torka, B. Wierer; D. Tuckwiller (FDP Tiergarten), B. Link und M. Unger (Groth Gruppe),
entschuldigt: S. Born, R. Eismann, R. Landmesser, M. Raasch, G. Sperr

TOPs:

- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung
- 2) Verkehrsbelastung in der Lehrter Straße – Beratung von Gegenmaßnahmen
- 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung
- 4) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost
- 5) Aktuelles aus Moabit
- 6) Verschiedenes und Termine
- 7) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung

Das Oktober-Protokoll wird mit einigen Änderungen von D. Tuckwiller und der Groth Gruppe verabschiedet (im Netz unter: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/betroffenenrat>). D. Tuckwiller hat den Bericht vom Sportausschuss über das Stadtbad Tiergarten präzisiert, hier ist jetzt auch das erwähnte Schreiben von Staatssekretär Statzkowski als Link enthalten. Die Groth Gruppe betont, dass es sich beim Mittelbereich um ein Privatgrundstück handelt. Zahlen zur Berechnung von Kita- und Schulplätzen wurden nachgereicht. Dazu entspann sich eine kurze Diskussion (s. unter TOP 3 Mittelbereich).

TOP 2) Verkehrsbelastung in der Lehrter Straße – Beratung von Gegenmaßnahmen

Als Einstieg in die Diskussion wird kurz berichtet, was in den vergangenen Jahren bereits zum Thema Verkehrsberuhigung unternommen wurde. Dabei gab es zwei Phasen: 1990 – 2003 und 2008 – 2011 (Zusammenfassungen sind auf der Webseite <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/lokale-planungen> , runterscrollen bis Verkehrsbelastung) zu finden. Einige der im Verkehrsgutachten 2010 vorgeschlagenen Maßnahmen, wie die Aufpflasterung der Lehrter Straße am Eingangsbereich Poststadion und an der Einmündung der Seydlitzstraße sind noch nicht umgesetzt. Die Errichtung des ersten Zebrastreifens am Spielplatz dauerte 12 Jahre, etwas schneller ging es mit dem zweiten Zebrastreifen am Döberitzer Verbindungsweg, der im März 2015 nach 6 Jahren endlich fertig gestellt wurde.

Zu den vielfach kritisierten, wenig wirkungsvollen Moabiter Kissen, ist zu sagen, dass sie dem Busverkehr geschuldet sind, auch die Aufpflasterungen können nicht steiler als die Kissen werden. Auch die regelmäßigen Staus am Nachmittag zu den Stoßzeiten sind sehr störend. Es ist zu vermuten, dass die beiden Abbiegespuren an der Beusselbrücke, die den Verkehr durch die Ellen-Epstein- und Erna-Samuel-Straße leiten, zu einer Erhöhung des Durchgangsverkehrs insbesondere von Lieferfahrzeugen durch die Lehrter Straße führt. In diesem Zusammenhang erwähnt D. Tuckwiller einen Antrag auf ein neues Verkehrsgutachten für den verkehrsberuhigten Bereich nördlich der Turmstraße, wo Anwohner_innen ebenfalls über erhöhten Durchgangsverkehr klagen

(Drs. 2299/IV, <http://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=6927>). Es stellt sich die Frage, inwieweit die Verkehrsgutachten von 2010 und 2015 (im Zusammenhang mit dem B-Plan Mittelbereich) überprüft werden müssten.

Anwohner berichten, dass die Zebrastreifen häufig nicht beachtet werden und sogar Unfälle passiert sind. (vgl. Oktober-Protokoll, TOP 2, S. 2) Außerdem wird über die hohe Geschwindigkeit insbesondere von Taxis geklagt.

Das **Brainstorming** für Aktionen brachte viele Ideen: Fahrradflashmob (man darf nebeneinanderfahren, aber nicht den Verkehr behindern), gebastelte Verkehrskellen an den Zebrastreifen in Körben deponieren als Hilfestellung, Taxiinnung ansprechen, evtl.

gemeinsame Aktion, Kellen am Zebrastreifen deponieren, Warnwesten kaufen, Geschwindigkeitsmesser vom Bezirksamt ausleihen, Aktion mit Kindern (Laternenumzug), Blitzer-Attrappe aufstellen (darf nicht im öffentlichen Straßenland sein), Verkehrszählung, in Briefen auf das Problem hinweisen, mobiler Zebrastreifen (Aktion der Bundesplatzinitiative), gelbes Warnlicht aufstellen (wenn nicht erlaubt, dann beim Bezirk anregen), vorhandene Warn-Schilder mit Solarleuchte beleuchten, bzw. mit Leuchtbalken versehen, Vorfahrtänderung anregen: rechts vor links an der Kruppstraße, Autonummern merken, wenn nicht am Zebrastreifen gehalten wird, und Anzeige machen.

Folgende 6 Aktivitäten sollen zunächst weiter verfolgt werden:

- Kellen basteln für Zebrastreifen (Idee: Fliegenklatsche und Leuchtdioden), Warnschilder basteln (Halt Stopp – jetzt quere ich!), evtl. freiwillige Helfer zu Spitzenzeiten
- Brief / Telefonat Taxi-Innung (übernimmt S. Torka)
- Verkehrszählung (machen 4 Leute mit) / Geschwindigkeitsmessung (J. Schwenzel fragt beim Bezirksamt nach)
- Anwohneraktivitäten, Warnwesten, Verhaltenstraining
- Demo (angemeldet oder nicht angemeldet?)
- Blitzer-Attrappe (Hr. Wierer fragt bei der Hausverwaltung nach wegen Genehmigung)

Wichtig ist, dass die Aktion gut vorbereitet ist und auch nach außen dringt (Medien!).

Vorbereitungstreffen für Verkehrsaktionen: am Mo. 16.11., 19 Uhr im B-Laden

S. Torka übernimmt Formulierung und Verteilung eines Aushangs.

TOP 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung

Mittelbereich Lehrter Straße – Berechnung Kita- und Schulplätze

M. Unger hat Zahlen (s. Okt.-Prot.) nachgereicht, die einigen Anwesenden aber als Erklärung nicht ausreichen. Er betont, dass es sich bei der Ermittlung des Bedarfs an Kita- und Schulplätzen um Rechenmodelle handele; um Werte, die zwischen den Fachämtern, dem Bezirk, dem Senat und dem Vorhabenträger abgestimmt werden. Die Angabe der Einwohnerzahl ist dabei ein Rechenwert, der z. B. auf das Vorhandensein einer großen Anzahl kleiner Wohnungen abstellt, in denen naturgemäß keine oder kaum Kinder zu erwarten sind. So sind z.B. die Studentenwohnungen (Kleinstwohnungen) nicht berücksichtigt.

Würde das Modell der kooperativen Baulandentwicklung zugrunde gelegt, kommt man möglicherweise auf andere Werte, die resultierende Anzahl der Kita- und Schulplätze wäre aber nicht unbedingt höher.

J. Schwenzel hält die Berechnung nach wie vor für manipuliert, weil das Modell nicht nachvollziehbar sei für Außenstehende und deshalb die Methode fragwürdig. Neben den Studentenwohnungen werden auch die 1-Zimmer- und die 2-Zimmer-Eigentumswohnungen nicht eingerechnet. So ergibt sich eine geringere Zahl von Bewohnern als überhaupt Wohnungen gebaut werden. Auch die Behörde hat diese Berechnungsmethode kritisiert, wie der Auswertung der Einwendungen von Trägern öffentlicher Belange im B-Plan zu entnehmen ist.

Mittelbereich Lehrter Straße – Räumung

Nachdem der Gerichtsvollzieher das Gelände Ende Oktober geräumt hat, sind weitere Gebäude abgerissen worden. Auf die Genehmigung zur Baumfällung und weitere vorbereitende Maßnahmen wartet die Groth Gruppe noch.

Mittelbereich Lehrter Straße – Vermietung

Mietinteressenten können sich bei Frau Link oder Herrn Unger melden.

Bus TXL

hat seit 1. November eine bessere Streckenführung und hält jetzt an der Invalidenstraße, Weiterfahrt über Luisenstraße und Charité.

Fritz-Schloß-Park

Die **abgebauten Geräte** an der Joggingstrecke (Trampolin, Beinschwinger) sind noch nicht erneuert, obwohl für dieses Jahr versprochen. Der Betroffenenrat fragt noch einmal bei Herrn

Götte nach. **Abgestorbene Bäume** sind mit einem grünen Punkt markiert, vermutlich werden sie bald entfernt.

Nordhafenpark

Die Ostseite ist jetzt fertig und zugänglich, der Parkteil auf der früheren Straße „Am Nordhafen“ ist im Bau. Die Westseite, die eigentlich August oder September begonnen werden sollte, ist noch nicht abgesperrt.

TOP 4) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost

Auf verschiedene **Termine**, wie Laternenfest am 11.11 wird hingewiesen.

Die **City-Kita** in der Rathenower Straße hatte Probleme mit den Hinterlassenschaften von Personen, die im Eingangsbereich übernachtet haben und deshalb wurde ein Wachschutz eingesetzt.

Die **Außenwirkung der Kruppstraße 15** (Natodraht) als Registrierungsstelle für Geflüchtete wird kritisiert.

Es wird angeregt **Hinweisschilder** anzubringen, die die Auffindbarkeit der **Tragfluthallen** verbessern würde. Außerdem wird kritisiert, dass vom Lageso immer noch der schlecht lesbare Plan ausgegeben wird, obwohl eine Nachbarin ihn gleich zu Beginn verbessert hatte.

D. Tuckwiller berichtet, dass in der BVV ein Antrag abgestimmt wurde, zur Umgestaltung von **4 Plätzen/Bereichen** in Moabit-Ost (Drs. 2304/IV, <http://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=6932>). Im IHEK (Integrierten Handlungskonzept des QM) soll es um die Kreuzung Perleberger-/Birkenstraße und Rathenower-/Stendaler Straße gegangen sein, dann haben BVV-Parteien noch die Kreuzung Wilsnacker-/Birkenstraße, die Grünanlage Salzwedeler Straße und den Bereich vor dem Zille-Haus hinzu gefügt.

Dass die ersten beiden Kreuzungsbereiche für angenehmeren Aufenthalt umgestaltet werden sollten, ist allgemeiner Konsens, auch die Wilsnacker/Birken wird als problematisch erachtet. Dort kommt es immer wieder zu Unfällen, seit vor Jahren schon die Vorfahrt geändert wurde. Autos parken häufig bis an die Ecken.

TOP 5) Aktuelles aus Moabit

Wohnungspolitischer Rundgang mit der SPD

J. Schwenzel berichtet in Kürze, dass die Grundstücke aus der Wohnungsbaupotentialstudie angeschaut wurden, aber auch weitere mögliche Baugrundstücke, wie Strom-/Birkenstraße (Ayasofya), Wilhelmshavener, Bugenhagen, JVS Bremerstraße, Bremer/Unionpark Brandwand, Flachbauten an den Ecken, Oldenburger, Wald- und Beusselstraße.

Ephraim Gothe ist jetzt bei der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales im Landesweiten Koordinierungsstab Flüchtlingsmanagement, AG Versorgung mit Wohnraum.

Kurze Information über verschiedene Themen: Eröffnungswochen des Theater X (leider noch nicht im neuen Theatersaal, sondern in der Reformationskirche), Foodsharing-Station im Bauwagen vor der Wiciefstraße 32 eröffnet, Huttenstraße 71 – Leerstand.

TOP 6) Verschiedenes und Termine

Das neue Meldegesetz wurde erwähnt, auf verschiedene Termine hingewiesen und über neue Ergebnisse des Gutachterausschusses kurz berichtet.

TOP 7) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung